

Herbstwanderung 2019 Solnhofen: Von der Teufelskanzel zu den Zwölf Aposteln

Streckenführung:	Solnhofen - Teufelskanzel - Maxberg - Wachholdergarten (Mörnsheim) - Eßlingen - Zwölf Apostel - Solnhofen
Streckenlänge:	ca. 13 km
Höhenunterschied:	Auf- und Abstiege jeweils ca. 360 m bezogen auf die Gesamtstrecke
Anforderungen:	Langer, teils steiler Anstieg zur Teufelskanzel und weiter nach Maxberg und Abstieg nach Mörnsheim, moderater Anstieg zum Wachholdergarten und zu den Zwölf Aposteln mit teils steilen Abstiegen ins Altmühltal und nach Solnhofen
Anfahrt:	Auf der Anfahrt nach Solnhofen fahren wir von Eichstätt über Dollnstein nach Solnhofen. Diese Strecke ist nur unwesentlich länger, führt aber dem Verlauf der Altmühl folgend durch die reizvollere Landschaft
Ausgangspunkt:	Solnhofen, Bahnhofstraße
Geodaten:	Zum Download, Nachschauen und Nachwandern (mit Outdoor GPS-Handgeräte: Herbstwanderung 2019.gpx

Mehr Informationen zum Wandern findet ihr auf Wanderplattformen wie z.B.:

⇒ <https://www.komoot.com/de-de>

Wanderbeschreibung

Was für einen herrlichen goldenen Herbstsonntag erlebten die Teilnehmer auf ihrer Herbstwanderung der Abteilungen Gymnastik & Turnen und Skilauf, Wandern & Nordic Walking.

Unser Ausgangspunkt der Wanderung war am Bahnhof in Solnhofen. Bei strahlendem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen ging es von hier ein Stück der Bahnlinie entlang und nach erneuter Querung der Gleise in den recht steilen Anstieg zur „Teufelskanzel“ hinein. Von der „Teufelskanzel“ genossen wir den wunderbaren Ausblick hinab ins Altmühltal und hinüber zu der Felsengruppe „12 Apostel“. Anschließend ging es weiter bergan bis hinauf zu den Solnhofener Portland-Zementwerken. Hinter einer Wildblumenrabatte und mit dem Zementwerk im Hintergrund stellten wir uns für ein erstes Gruppenfoto zusammen.

Der Wanderweg führte uns um das Zementwerk herum und mitten durch das Werksgelände der SSG Solnhofen Stone Group in Maxberg. Vorbei am Pferdehof „Gut Lichtenberg“ ging es entlang von Wacholderwiesen und Trocken-

rasen bis nach Mörsnheim. Bevor wir nach Mörsnheim abstiegen, genossen wir noch den Ausblick vom Kronenwirtsberg über Mörsnheim und das Gailachtal.

Am Ostende von Mörsnheim folgten wir den Abzweig Wacholdergarten hinauf zur Höhle „Steinerner Rosenkranz“ oder auch „Grafsloch“. Die Wacholderwiese mit Kreuz oberhalb der Höhle nutzen wir als Rastplatz für die eingeplante Brotzeit. Während der Pause gab es ausreichend Gelegenheit, die Höhle zu inspizieren, auf den Bänken Sonne zu tanken und den Ausblick zu genießen - in westlicher Richtung Mörsnheim und Gailachtal, in südlicher Richtung der Ort Altendorf mit der Wallfahrtskirche „Maria End“ und in östlicher Richtung das Altmühltal mit Kruspelberg und Hammermühle. Bevor es weiterging, wurden die Wanderer noch zu einem Gruppenfoto mit der Wallfahrtskirche im Hintergrund zusammengerufen.

Ein kurzer Abstieg führte uns dann zum Radweg nach Eßlingen. Gleich nach dem Abstieg ging es an der Felsengruppe „Steinerner Rosenkranz“ vorbei. Dort befindet sich im oberen Bereich eine weitere Höhle, die wir aber nicht besichtigten, da der Aufstieg äußerst steil und rutschig war. Bis nach Eßlingen ging es nun auf dem vielbenutzten Radweg im flachen Talgrund weiter. In Eßlingen trennte sich dann die Gruppe. Ein Teil folgte dem Radweg zurück nach Solnhofen, die restliche Gruppe machte sich auf den Weg zum Aufstieg zu den „Zwölf Apostel“.

Kurz nach Eßlingen ging es dann ein letztes mal ein kurzes Stück steil bergauf, bevor wir die grandiose Aussicht auf den langen Bogen der „Zwölf Apostel“ in der strahlenden Sonne auf uns wirken ließen. Mit den bizarren Formen der Krüppelkiefern bietet sich eine Vielzahl von unterschiedlichen Ansichten mit den Dolomittfelsen der „Zwölf Apostel“. So war es dann auch obligatorisch, dass sich die Wandergruppe hier zu einem abschließenden Gruppenfoto mit der Sonne im Gegenlicht versammelte.

Dieser beliebte Abschnitt des Altmühltal-Panoramaweges im oberen Bereich der Hanglage über der Felsengruppe „Zwölf Apostel“ mit dem einmaligen Ausblick auf das Solnhofener Tal war der absolute Höhepunkt der Wanderung und keiner der Wanderer hätte diesen Ausblick missen wollen. Der Pfad oberhalb der „Zwölf Apostel“ endet an einem Wanderparkplatz am Ortsrand von Solnhofen, wo in einem großen „S“ riesige Felsquader die Meilensteine der Solnhofener Geschichte erzählen.

Von hier aus ging es dann hinab durch Solnhofen bis zu unserem Ausgangspunkt am Bahnhof zurück. Mit einer verdienten Stärkung im Gasthaus „Hefele“ beschlossen wir diesen wunderbaren Wandertag.